Freitag, 12. April 2019, Isar-Loisachbote / Lokalteil

Was passiert, wenn der Stadtrat das Ganze ablehnt?

Viele Ideen aus dem Jugendforum, über 170 Online-Rückmeldungen und etliche Gesprächsrunden: Die Bürgerbeteiligung zur Aufwertung der Altstadt hat viele Anregungen hervorgebracht. Nicht alle finden sich in dem Plan, den Architektin Claudia Schreiber in der Loisachhalle präsentierte. „Man hätte viele Details noch gut einbauen können“, bemängelte ein Bürger. Er sorgt sich, „dass die vielen anderen tollen Ideen jetzt verloren gehen“.

Moderatorin Stephanie Pettrich erklärte, dass sämtliche Vorschläge als Basis für den Kreativtag im März gedient hätten, bei denen die Pläne konkretisiert wurden. Es sei nun Aufgabe der Kommune, die übrigen Ideen in ihre Entscheidungen einzubeziehen. Vor allem von den Vorschlägen aus dem Jugendforum, bei dem 90 Schüler verschiedene Vorschläge für die Flößerstadt entwickelt hatten, finden sich wenige im Plan. „Wir sollten an den Themen dranbleiben“, forderte eine Wolfratshauserin. Schreiber betonte, dass die Anliegen der jungen Wolfratshauser „sehr wichtig“ seien. „Auch junge Leute sollen den Raum nutzen und sich dort wohlfühlen.“

Eine Bürgerin interessierte das weitere Vorgehen. Zunächst liegt es am Stadtrat, in der Mai-Sitzung einen Grundsatzbeschluss zu fassen. „Was ist denn, wenn der Rat das Ganze ablehnt?“, wollte die Wolfratshauserin wissen. Bürgermeister Klaus Heilinglechner wollte nichts versprechen, „aber ich gehe davon aus, dass wir diesen Beschluss fassen werden. Es wäre ja konträr, die Bürger erst mitzunehmen und die Ergebnisse am Schluss dann nicht zu wollen“. Ein Bürger sorgte sich, dass das Vorhaben an der Finanzierung scheitern könnte. Heilinglechner erklärte dazu, dass bereits Mittel im Haushalt eingestellt wurden und die Finanzierung vorausschauend geplant sei. „Genaue Zahlen haben wir aber natürlich noch nicht.“ dst